



Martin Schlu

Grundausbildung im Orchesterspiel

Band I

Altposaune

Mitspielvideos unter

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

Dezember 2022
Ausdruck: 27.10.2023



1.B 1 - 1.Z 4

Erste Töne



Inhaltsverzeichnis	2
Didaktischer Einführung	8
Methodik dieser Schule	9
Aufbau der Einheiten	10
Informationen für die Ausbilder	11
Der Ansatz	12
Das Mundstück	13
Die Teile der Altposaune	14
Die Pflege der Altposaune	15
1.B Erste Grundlagen in B-Dur	
1.B 1 Zwei Töne (b und c1)	16
1.B 2 Drei Töne (b , c1 und d1)	18
1.B 3 Vier Töne (b , c1 , d1 und es1)	20
1.B 4 Vier Töne - Wiederholung	22
1.B 5 Vier Töne: Weitere Übungen	24
1.B 6 Erstes Lied: Au claire de la lune - neuer Ton: A	26
1.F Weitere Grundlagen (Bläser ohne Flöte)	
1.F 1 Zwei Töne f und g	28
1.F 2 Drei Töne, (neuer Ton a)	30
1.F 3 Vier Töne, (neuer Ton b)	32
1.F 4 Vier Töne - Wiederholung	34
1.F 5 Vier Töne - Vertiefung	36
1.F 6 Erstes Lied: „Au claire de la lune“ (neuer Ton e)	38
1.Z Zusammenspiel im Orchester, C-Dur	
1.Z 1 Erstes Lied in C-Dur: Au claire de la lune , (h bis f1 und g bis d1)	40
1.Z 2 Zwei Stimmen: Übung in G-Dur	42
1.Z 3 Zweistimmige Leitern in G-Dur	44
1.Z 4 Kanon: „Hej-ho, spann den Wagen an“, d-moll	46



2.B 1 - 3.B 5

Erste Lieder

2.B	Vierton- und Fünftonraum in B-Dur (a, b - es1 und f1)	
2.B 1	Leseübung: Ganze, Halbe, Viertel	48
2.B 2	Leseübung: Sekunden und Terzen	50
2.B 3	Leseübung: Viertel und Achtel	52
2.B 4	Leseübung: Schritte und Sprünge	54
2.B 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude.. - Hänschen klein , neuer Ton: f	56
2.B 6	Weitere Lieder: Merrily we roll... - Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade	58
2.B 7	Weitere Lieder: Summ, summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	60
2.B 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	62
2. F	Fünftonraum in F-Dur (alle Bläser außer Flöte)	
2.F 1	Leseübung: Ganze, Halbe, Viertel	64
2.F 2	Leseübung: Sekunden und Terzen	66
2.F 3	Leseübung: Viertel und Achtel	68
2.F 4	Leseübung: Schritte und Sprünge	70
2.F 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude... - Hänschen klein..	72
2.F 6	Weitere Lieder: „Merrily we roll...“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel“ - „Winter ade“	74
2.F 7	Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“	76
2.F 8	Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“	78
2.T	Technik für Altposaune (und Es-Instrumente wie Althorn)	
2.T 1	Textblatt und Bindeübungen über zwei Obertöne	80
2.T 2	Textblatt und Stoßübungen über die bekannten Töne	82
2. Z	Zusammenspiel im Orchester (alle Instrumente)	
2.Z 1	Zwei Stimmen: „Scarborough Fair“	84
2.Z 2	Zwei Stimmen: „Hänsel und Gretel“	86
3.B	Blattspiel im Fünftonraum, Bb-Dur	
3.B 1	Leseübung: Viertel und Achtel	88
3.B 2	Leseübung: Achtel und Viertel	90
3.B 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	92
3.B 4	Zwei Stimmen im Oktavumfang	94
3.B 5	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette	96

3.B 6 - 4.B 6

Zwei Stimmen



3.B 6	Drei Stimmen: Maikäfer, flieg	98
3.B 7	Drei Stimmen: Hänsel und Gretel	100
3.F	Ganze bis Achtel im Fünftonraum F-Dur	
3.F 1	Leseübung: Viertel und Achtel	102
3.F 2	Leseübung: Achtel und Viertel	104
3.F 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	106
3.F 4	Zwei Stimmen: Übung im Oktavraum	108
3.F 5	Zwei Stimmen: Fünf kleine Duette	110
3.F 6	Drei Stimmen: Maikäfer, flieg	112
3.F 7	Drei Stimmen: Hänsel und Gretel	114
3.T	Technische Übungen	
3.T 1	Drei Obertöne (Es-Instrumente)	116
3.T 2	Stoßübungen für Blechbläser (mit Trompete, Tenorhorn, Posaune, Tuba)	118
3. Z	Zusammenspiel im Orchester, C-Dur (alle Instrumente)	
3.Z 1	Leseübung: Viertel und Achtel	120
3.Z 2	Leseübung: Achtel und Viertel	122
3.Z 3	Leseübung: Schritte und Sprünge	124
3.Z 4	Zweistimmigkeit	126
3.Z 5	Fünf kleine Duette	128
3.Z 6	Erste Lieder: „Ist ein Mann“ - „Freude, schöner Götterfunken“ - „Hänschen klein“	130
3.Z 7	Weitere Lieder: „Merrily we roll“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel - Winter ade“	132
3.Z 8	Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“	134
3.Z 9	Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“	135
4. B	Dreistimmigkeit im Fünftonraum Bb-Dur (Bläser)	
4.B 1	Jingle Bells, zweistimmig mit Begleitung und Improvisationsstimme	136
4.B 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann, zweistg. mit Begleitung und Improvisation	138
4.B 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling, dreistimmig	140
4.B 4	Au clair de la lune, dreistimmig	142
4.B 5	Technik und Lieder: Alle meine Entchen, In den Haag, daar woont ein Graaf	144
4.B 6	Kleines Trio	146



4.F 1 - 5.B 4

Drei Stimmen

4.F Zwei- und Vierstimmigkeit in F-Dur (Bläser)

4.F 1	Jingle Bells, dreistimmig	148
4.F 2	Morgen kommt der Weihnachtsmann, dreistimmig	150
4.F 3	Kling, Glöckchen, klingelingeling, vierstimmig	152
4.F 4	Les anges dans nos campagnes, vierstimmig	154
4.F 5	Zu Bethlehem geboren, vierstimmig	156
4.F 6	Kleines Quartett	158

4.T Technische Übungen Bläser

4.T 1	Vier Obertöne (Es-Instrumente)	160
4.T 2	Tonleiterübungen in Es-Dur	162
4.T 3	Technik: B \flat -Dur	164
4.T 4	Technik: C-Dur	166
4.T 5	Technik: F-Dur	168

4.Z Zusammenspiel im Orchester (alle Instrumente)

4.Z 1	Maikäfer, flieg	170
4.Z 2	Hänsel und Gretel	172
4.Z 3	Bo-na-nox (vierstimmiger Kanon)	174
4.Z 4	A, B, C, die Katze lief im Schnee	176
4.Z 5	Freude, schöner Götterfunken	177
4.Z 6	Suse, liebe Suse	178
4.Z 7	Summ, summ, summ (vierstimmig)	179
4.Z 8	Winter ade (vierstimmig)	180
4.Z 9	Abend wird es wieder (vierstimmig)	181

5. B Dreistimmigkeit in B \flat -Dur (alle Bläser)

5.B 1	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1, 2 und 3	182
5.B 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	183
5.B 2	Am Brunnen vor dem Tore	184
5.B 3	Dornröschen war ein schönes Kind	185
5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.D 4, 5 und 6	186
5.B 4	Auld Lang Syne	187

5.B 5 - 5.Z 3

Drei Stimmen



5.B 5	Der Mond ist aufgegangen	188
5.B 6	Bruder Jakob (vierstimmiger Kanon)	189
5.B 7	Textblatt zu den Sätzen 5.B 7 , 8 und 9	190
5.B 8	Taler, Taler, du musst wandern	191
5.B 9	Guter Mond, du gehst so stille	192
5.B 9	Es tönen die Lieder (Kanon)	193
5.BT	Technische Übungen, Bb-Dur (alle Bläser)	
5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum (F - g)	194
5 BT 2	Zweistimmige Tonleitern	196
5 BT 3	Zweistimmige Tonleitern und Akkorde	198
5. F	Dreistimmigkeit in F-Dur	
5.F 1	Textblatt zu den Sätzen 5.F 1, 5.F 2, - 5.F 3	200
5.F 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf	201
5.F 2	Am Brunnen vor dem Tore	202
5.F 3	Dornröschen war ein schönes Kind	203
5.F 4	Auld Lang Syne	204
5.F 5	Der Mond ist aufgegangen	206
5.F 6	Greensleeves (neuer Ton: dis1)	208
5.F 7	Mozarts „klitzekleine Nachtmusik“	209
5.F 8	Dona nobis pacem, 3. stg. Kanon (unbekannt, vielleicht W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.F 9	Signor Abate, 3stg. Kanon (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211
5. T	Technische Übungen (Blechbläser)	
5.T 1	Fünf Obertöne (nur Es-Instrumente)	212
5.T 2	Achter Oberton (nur Es-Instrumente)	214
5.T 3	Höhentraining (nur Es-Instrumente), A - f2	216
5. Z	Zusammenspiel im Orchester, C-Dur (alle Instrumente)	
5.Z	Vierstimmige Sätze in C-Dur, Überblick	218
5.Z 1	In Den Haag, daar wont ein Graaf (holländisches Kinderlied)	219
5.Z 2	Der Mond ist aufgegangen (deutsches Abendlied)	220
5.Z 3	Ännchen von Tharau (deutsches Volkslied, Königsberg 1635)	221



5.Z 4 - A 6

Vier Stimmen

5.Z 4	Nun komm, der Heiden Heiland (deutsches Adventslied von Johannes Eccard, 16. Jht.)	222
5.Z 5	Auld Lang Syne (englisches Abschiedslied)	223
5.Z 6	Alle Jahre wieder (deutsches Weihnachtslied)	224
5.Z 7	Es kommt ein Schiff, geladen (deutsches Adventslied)	225
5.Z 8	Kling, Glöckchen, klingelingeling (deutsches Weihnachtslied)	226
5.Z 9	Londonderry Air (irisches Heimatlied)	227
5.Z 10	Wachet auf, ruft uns die Stimme (deutsches Weihnachtslied)	228
5.Z 11	Deutsche Nationalhymne	229
5.Z 12	Gdy się Chrystus rodzi (polnisches Weihnachtslied)	230
5.Z 13	Dormi, dormi, bel bambim (italienisches Weihnachtslied)	231
5.Z 14	Tochter Zion (englisch/deutsches Weihnachtslied)	232
5.Z 15	Entre le bœuf et l'âne gris (französisches Weihnachtslied)	233

Anhang

A 1	Einführung in das richtige Üben	234
A 2	Tonleiterstudien in Es-Dur	235
A 3	Tonleiterstudien in Bb-Dur	236
A 4	Tonleiterstudien in F-Dur	237
A 5	Tonleiterstudien in C-Dur	238
A 6	Tonleiterstudien in G-Dur	239

lamierte Griffabelle und tägliche Einspielübungen

Ende des ersten Jahres - Stufe Eins

Information für Eltern



Die Altposaune hatte im Bereich der Anfängerausbildung lange Zeit kaum eine Bedeutung, weil viele Ausbilder nicht wussten, wie man mit diesem Instrument in einer Besetzung von Trompeten und Tenorposaunen arbeiten sollten.

Die Posaunenchöre waren aber in den 1950er Jahren schon weiter und setzten die Altposaune als F- und Es-Instrumente regelmäßig ein. Der größte Vorteil der Altposaune ist, dass bereits Grundschul Kinder auf diesem kleinen Instrument alle Lagen spielen können, während die größere B-Posaune das c und das H für Kinderarme fast unmöglich macht. Man kann das Problem mit einem zusätzlichen Ventil zwar lösen, aber dann wird das Instrument für die Kinder einfach zu schwer. Bewährt haben sich für den Anfang die Kunststoffposaunen, weil die unempfindlicher gegen das Fallenlassen sind, auch wenn sie noch nicht so gut klingen wie die Metallinstrumente aus Messing und Goldmessing. Bereits eine kleine Zugreparatur kostet bei einer „richtigen“ Posaune mehr als ein neues Plastikinstrument.

Die Altposaune hat als Anfängerinstrument auch deswegen ihren Sinn, weil man durch das kleinere Mundstück (Größe 12 - 15) die hohen Lagen im Posaunenensemble leichter erreicht und im Orchester füllt sie die Lücke zwischen Melodie und Bass. Der Alt Schlüssel sieht auf den ersten Blick zwar sperrig aus, vereinfacht aber die Notation, weil man fast ohne Hilfslinien auskommt und ob man später den Violinschlüssel oder den Baßschlüssel dazu lernt, ist egal. Irgendwann können Altposaunisten alle drei Schlüssel, vielleicht sogar Bb-Stimmen. Daß man mit der Altposaune ganz hervorragend die hohen Posaunenpartien in Orchester und Big-Band spielen kann, macht die Altposaunisten zu gesuchten Musikern, die eigentlich immer zu tun haben.

Blasinstrumente werden meistens in Gruppen unterrichtet und gute Pädagogik ist „Bahnhofspädagogik“: Die Schüler kommen irgendwo an und müssen abgeholt werden - auf welchem Leistungsstand auch immer. Suchen Sie danach den Lehrer oder die Lehrerin für Ihr Kind aus. Städtische Musikschulen gehen meistens davon aus, dass ihre Schüler später mal Musik studieren um in einem professionellen Symphonieorchester mitzuspielen und bieten die Altposaune selten für Kinder an, weil sie als Profi-Instrument für hohe Posaunisten gilt. Deswegen beginnen in Deutschland hergestellte Altposaunen erst bei ca. € 2.000.- und darum arbeiten wir mit asiatischen Instrumenten für ca. 500.- - auch mit denen kommt man schon ziemlich weit.

Der meiner Meinung nach beste Weg für Zehn- und Elfjährige ist das „Klassenmusizieren“. Man braucht als Ausbilder aber bestimmte Qualifikationen, von denen eine die ist, daß man bei jedem Instrument **sehen** kann, worin der Spielfehler liegt, denn manchmal ist ein Zuruf „fis-2“ schneller als alles andere. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 3 und 4), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab Kap. 4Z). Die Erweiterung des Tonumfangs erfolgt - wie jeder Bläser weiß - über Bindeübungen, Oktavbindungen und Tonleiterstudien. Nötige Schlüssel und Transpositionen werden unterwegs erlernt und angewendet. Die Bläser lernen in Be-Tonarten, die Streicher in Kreuztonarten und nach einem halben Jahr können sich beide Gruppen in C-Dur verständigen.

Methodik dieser Schule

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für **das Selbstlernen**, den **Einzel-** und den **Gruppenunterricht** konzipiert. Sie entstand für die instrumentale Ausbildung etwa zehnbis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel in über zwanzigjähriger Praxis des „Klassenmusizierens“ und enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen möglichen Instrumenten. Gleichzeitig funktioniert die Schule aber auch im Selbstunterricht, denn etliche Kinder liehen sich nach einem Jahr ein weiteres Instrument aus und schafften es mit dem Buch auch, dieses zweite Instrument alleine zu erlernen.

Praxis des Gruppenunterrichts

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe **miteinander** spielen zu lassen und das ist auf der Anfängerebene ziemlich neu.

Wollte man bisher Streicher, Rhythmusinstrumente **und** Bläser gemeinsam unterrichten, kam man bisher an die Grenzen, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten, also G-Dur, D-Dur oder A-Dur) schloss bisher die Bläser aus, die alle eine Naturtonreihe außerhalb dieser Tonarten produzieren (Bb-Dur, F-Dur oder Es-Dur). Durch die vielfältige Besetzung begründet, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher, Gitarre, Ukulele und E-Bass nötig, mit dem man in **jeder** möglichen Besetzung spielen und lernen kann. Diese Lücke wird hier geschlossen.

Das gemeinsame Lernen der verschiedenen Instrumente von Anfang an wird aber auch durch die unterschiedlichen Lautstärkeverhältnissen erschwert. Solange Saxophone und Blechbläser nicht leise spielen können, werden sich Streicher und Flöten nicht hören. Einen E-Bass hört man am besten mit drei Metern Entfernung zur Box, eine spanische Gitarre hat im Orchester keine Chance, so dass man die E-Gitarre benutzen muss und wenn die Verstärker auf dem Boden stehen, sind die Gitarren zu laut, weil die Ohren der Kinder so weit weg sind - bis die Kinderkrankheiten des Probenbetriebes beherrscht werden, ist das erste halbe Jahr herum. Nach diesem Halbjahr klappt es auf einmal mit dem Zusammenspiel und sobald die gemeinsame Tonart (klingend¹) C-Dur erreicht ist, zeigen sich die Stärken dieser Schule, weil nun wirklich **alle** Kinder zusammen spielen können.

Ich habe gute Erfahrungen bei der Trennung der Bläser und Streicher für das erste halbe Jahr gemacht (etwa bis zum dritten Kapitel): Streicher, Flöten, Ukulelen und akustische Gitarren funktionieren recht gut in einer eigenen Gruppe, die Blechbläser, Saxophone, Klarinetten und E-Bass bilden eine zweite Gruppe. Nur Schlagzeuger ließen sich seit 1998 nie integrieren und blieben irgendwann außen vor.

¹ **Streicher** haben dieses Problem nicht, weil ihr C immer ein C ist - bei den **Bläsern** sieht das anders aus und deswegen wird hier unterschieden zwischen „klingender“ Schreibweise (in C) oder „transponierter“ Schreibweise (in Es, in F, in Bb in sonstwas...). Die Tranposition stammt aus der Barockzeit, als man die Hörner und Trompeten nur mit Naturtönen spielen konnte und je nach Tonart das Horn „in F“ oder „in G“ brauchte. Heute wäre dies nicht mehr nötig, doch die Tranposition wird aus Traditiongründen beibehalten.

Aufbau der Einheiten

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünftonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und damit den Tonumfang zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 2 und 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 3.6). Die Übungsnummer gibt das Kapitel an, die klingende Tonart und die Zählung der Übung oder des Liedes: „**3.G 2**“ meint also das **dritte Kapitel in G-Dur** mit der **zweiten Übung**. „3.Z 4“ ist entsprechend die vierte Übung des dritten Kapitels im Zusammenspiel. Das Zusammenspiel findet ab dem 3. Kapitel in C-Dur statt, wenn jedes Instrument „seinen“ Fünftonraum bereits beherrscht. Eine Einheit (ein Kapitel) besteht aus dem Erlernen von neuen Tönen, instrumentaler Technik und der Anwendung in Liedern und Spielstücken. Man braucht nach meinen Erfahrungen etwa zwei Monate (ca. sechzehn Stunden), bis der Inhalt eines Kapitels von den Kindern gekonnt ist und das Zusammenspiel in der Gruppe leidlich klingt. Erfahrungsgemäß braucht man in der gemischten Großgruppe von 20 bis 30 Kindern für die ersten fünf Lektionen etwa achtzig Unterrichtseinheiten - also ein Jahr - und danach geht es erheblich schneller.

Beim Klassenmusizieren ergibt sich immer die Situation, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen, üben und sich entwickeln. Aus diesem Grund geht es ab dem dritten Kapitel (etwa im fünften Ausbildungsmonat) in die Zwei- und Dreistimmigkeit. Der leichteren Melodie sind immer schwierigere zweite Stimmen zugeordnet, gleichzeitig gibt es auch eine dritte, später eine vierte Stimme, die deutlich leichter sind als die Melodie. Oft lassen sich die dritten Stimmen mit Orff-Instrumenten begleiten. Fast alle Kinder finden eine Stimme, die sie mit ihrem Leistungsstand bewältigen können.

Die ersten Übungen des dritten Kapitels eignen sich zum gemeinsamen Einspielen und zum Wiederholen des Gelernten, denn diese ständigen Wiederholungen sind das Wichtigste beim Lernen überhaupt. Normalerweise wird eine Schule konsequent durchgearbeitet. Hier ist es nicht zwingend, denn die Übungen fangen immer leicht an, werden aber zum Ende der Seite schwieriger. Ein guter Probenleiter erkennt, wann die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist und legt dann etwas auf, was die Kinder motiviert, z. B. leichte Lieder ab 2.5 oder 3.6.

Information für die Eltern

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. Holzblasinstrumente und Streichinstrumente können schon durch falsches Anfassen zerstört werden, Blechblasinstrumente dürfen niemals hinfallen und an den Stimmwirbeln der Streicher dreht man nur, wenn man genau weiß, was man tut. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte.

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jeder erlernter Ton blind gefunden und gespielt wird und dass jeder Ton klar und deutlich zu hören ist. Wenn die ersten fünf Töne klingen, werden Lieder möglich. Der QR-Code auf der Titelseite führt zu einer Linksammlung, die für fast jede Übung zu einem Video verlinkt, zu dem man Mitspielen kann - bei lauterem Instrumenten sollte man ggf. die Stereoanlage anschließen oder eine Bluetooth-Box beim Handy parat haben. Sehr viele Videos haben wir in der Corona-Zeit mit Schülerinnen und Lehrkräften erstellt.

Information für die **Ausbilder**

Es empfiehlt sich die Stücke möglichst oft am Klavier zu begleiten um die Intonation zu schulen. Weil eine vollständige Partitur viel zu umfangreich wäre, spielt man am besten aus der Instrumentalschule des eigenen Hauptinstrumentes. Der Direktionsband enthält zwar alle Stimmen und die notierte Begleitakkorde, ist aber für die filigranen Notenpulte der Flügel schon fast zu schwer. Ein A4-Pad für die pdf-Dateien ist hier besser.

Die deutschen und internationalen Akkordbezeichnungen sind immer in C - auch bei transponierten Instrumenten, da viele Pianisten nicht in Es, F oder Bb transponieren können. Weil die meisten Probenleiter zwar Bläser oder Streicher, aber eben keine Pianisten sind, wurden die Akkorde nicht im klassischen Generalbaß angegeben, sondern in der normalen Schreibweise der Popmusik.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

Band I Erstes Jahr

Die Bläser beginnen mit zwei Tönen in (klingend) Bb-Dur und F-Dur, die Streicher auf Leersaiten mit drei Fingern in D-Dur und G-Dur. Flöten, Gitarre und Bass können dabei zwischen den Gruppen springen, weil sie alle Übungen in Kreuz- und Be-Tonarten an Bord haben. Wenn Gitarristen wechseln, ändert sich für sie nur die Lage. Die Flöten lernen in G-Dur und Bb-Dur und beim E-Bass sind fünf Töne nie ein Problem. Bereits ab dem ersten Kapitel gibt es Übungen zum gemeinsamen Zusammenspiel von Bläsern und Streichern im gemeinsamen Tonraum des Ausbildungsorchesters. Das Ziel des ersten Jahres ist der vierstimmige Satz und mit den Liedern und vierstimmigen Sätzen des 5. Kapitels ist die Stufe I erreicht.

Band II Zweites Jahr

Ab dem sechsten Kapitel geht es mit Stücken aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik gemeinsam durch andere Tonarten und der Tonumfang wird dabei erweitert. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung in den gängigsten Tonarten (Stufe II und III).

Band III Drittes Jahr

Ab dem elften Kapitel (Band III) geht es um polyphones Orchesterspiel bis hin zu Gabrieli-Doppelchören und bekannten Orchesterwerken für Kammerorchester bis hin zum Symphonieorchester. Danach braucht man keine Schule mehr (Stufe III und IV).

Danksagung

Susanne Schmitz-Dowidat, Christiane Hahne, Thomas Mahren, Josef Schmidt und Max Tomczak sei hier für kritisches Lesen, tausende Korrekturen und zahllose Gespräche gedankt. Ohne ihre Rückmeldungen wäre dieses Unterrichtswerk nie fertig geworden.

Bonn, im Herbst 2022

Martin Schlu



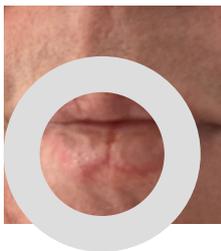
Der Ansatz

Die folgenden Texte musst Du nicht alle sofort durchlesen. Sie behandeln aber Themen, die für Dich wichtig werden, wenn Du Dein Instrument gut beherrschen willst. Es geht hier um **Ansatz**, das **Mundstück**, die **Teile der Posaune** und das richtige **Üben**.



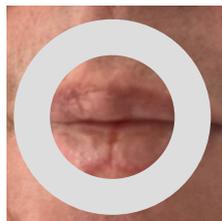
Das Wort „**Ansatz**“ meint, wie ein Bläser die Lippen auf das Mundstück „ansetzt“ und seine Atemkontrolle verwendet, um die Töne auf dem Instrument zu erzeugen. Auf folgende Dinge musst Du dabei achten:

Mundstückposition: Das Mundstück soll so auf die Lippen gesetzt werden, dass in der Mitte der Lippen eine kleine Öffnung dem Kessel genau gegenüber liegt. Im Idealfall liegt die Lippenöffnung zentriert, so dass die Luft ohne größere Verwirbelung durch die Bohrung (Seele) des Kessels geht. Kontrolliere den Ansatz regelmäßig mit einem Schlüsselring vor dem Spiegel



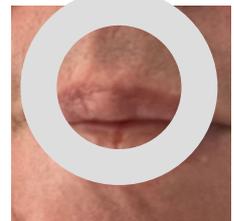
Links: Im Kessel ist zuviel Unterlippe und zuwenig Oberlippe. Es wird schwierig, höhere Töne zu blasen.

Rechts: So ist es gut



Rechts: Im Kessel ist zuviel Oberlippe und zuwenig Unterlippe. Es wird schwierig, tiefe Töne zu blasen.

Links: So ist es gut



Lippenmuskulatur: Lippen bestehen aus vielen Muskeln. Der wichtigste Muskel für Musiker ist der „*Musculus orbicularis oris*“, ein ringförmiger Muskel, den Du Dein Leben lang trainieren wirst, damit Du nicht müde wirst und Schwierigkeiten hast, über längere Zeiträume hinweg zu spielen. Die Lippen müssen sich für tiefe Töne entspannen und lockern können, für hohe Töne brauchst Du eine starke Anspannung.

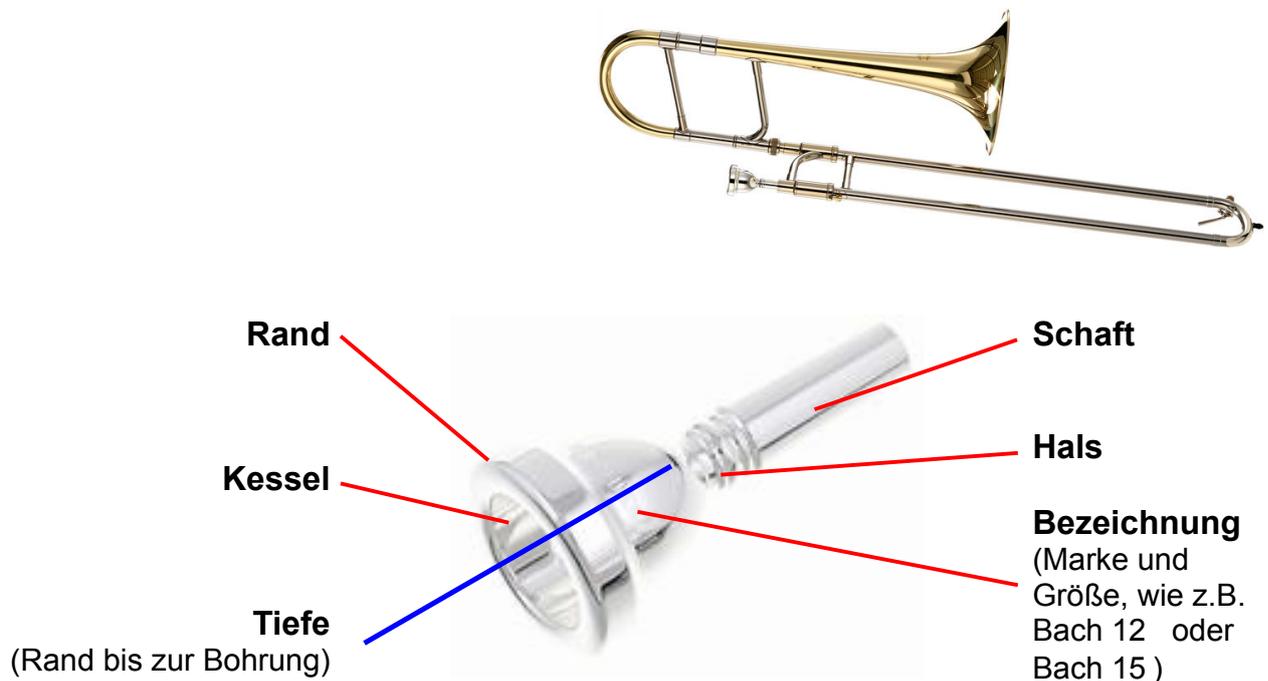
Wenn Du ein Küßchen gibst, hast Du einen Moment der Anspannung. Halte diesen Moment fest und puste mit den gespannten Lippen Luft durch eine möglichst kleine Öffnung. Wenn dabei ein Ton entsteht, hast Du es richtig gemacht.

Atemkontrolle: Du wirst lernen, die Luft so gleichmäßig durch das Mundstück zu blasen, dass Du bis zu einer Minute einen Ton spielen kannst, ohne dass er wackelt oder tiefer wird. Das braucht schon ein paar Monate.

Ausdauer: Man läuft nicht Langstrecke ohne Training. Blechbläser sind aber regelrechte Marathonspieler und fangen darum erst mit kleinen Strecken an. Jeden Tag zehn Minuten bringt mehr als eine Stunde die Woche. Mehr Üben kannst Du später immer noch.

Ansatzfehler: Fehler im Ansatz führen zu Problemen bei der Erzeugung und Schönheit des Tons, wie z.B. merkwürdigen Geräuschen, unsauberen Tönen und einem auf wenige Töne begrenzten Tonumfang.

Das Mundstück



Das Mundstück ist für manche Bläser viel mehr als das Instrument, das dahinter steckt, denn der Rand ist der Kontakt zwischen den Lippen des Menschen und dem Beginn des Instruments. Diese Berührungsstelle ist extrem wichtig für die Spieler und der scheinbar harmlos dahingehauchte Satz „*Ach wäre ich doch Dein Mundstück*“ zeigt, dass der Lippenkontakt zu diesem kleinen Stück Metall intensiver ist als bei den meisten Liebes- und Ehepaaren. Ein Freund von mir ließ seinen dreijährigen Sohn zwar mal die teure Trompete tragen, hätte ihm aber niemals das Mundstück ausgehändigt.

Ein dicker Rand ist bequemer bei längerem Spiel, erschwert aber die Beweglichkeit, wenn es die Obertöne rauf und runter geht. Ein flacher Kessel erleichtert das Spiel der hohen Töne, klingt aber nie so voll wie ein tiefer Kessel. Den Halsquerschnitt (Bohrung) kann man nur sehen, wenn man von oben in den Kessel schaut. Eine dünne Bohrung („Seele“) lässt den Ton leichter erklingen, eine größere Bohrung benötigt mehr Luft, gibt aber auch mehr Ton. Der Schaft spielt bei den Trompeten nicht die ganz große Rolle, weil es bei ihnen - anders als bei den Posaunen - im Prinzip nur eine Größe gibt, auf die alle Mundstücke passen.

Die Bezeichnungen sind nach der Firma Bach relativ einfach: je kleiner die Zahl, desto tiefer der Kessel. Wir beginnen bei Kindern mit Altposaune mit der Größe 12-15, lassen sie aber nach Möglichkeit bis zur Größe 7 wechseln, sobald sie vernünftig atmen können. Berufsmusiker spielen ihr ganzes Leben lang auf dem gleichen Mundstück (meins ist über vierzig Jahre alt) und es gibt regelrechte Mundstückprofis für sie, die die Lippen eines Bläser nur anschauen müssen und sofort wissen, was gebraucht wird. Bruno Tilz war so jemand - leider ist der Betrieb weit weg in Süddeutschland.



Bestandteile der Altposaune

Zug

Verstärkungen
aus Neusilber

versilbertes
Mundstück

oberer Quersteg
des Zugs
zur Stabilisierung

unterer Quersteg
des Zugs
zur Stabilisierung

Außenzug
aus Messing

nicht sichtbarer
Innenzug
aus Neusilber oder
verchromtem Metall

Wasserklappe
zum Ablassen des
Kondenswassers

Stoßgummi
zur Dämpfung des Zugs
beim Abstellen

Schallstück

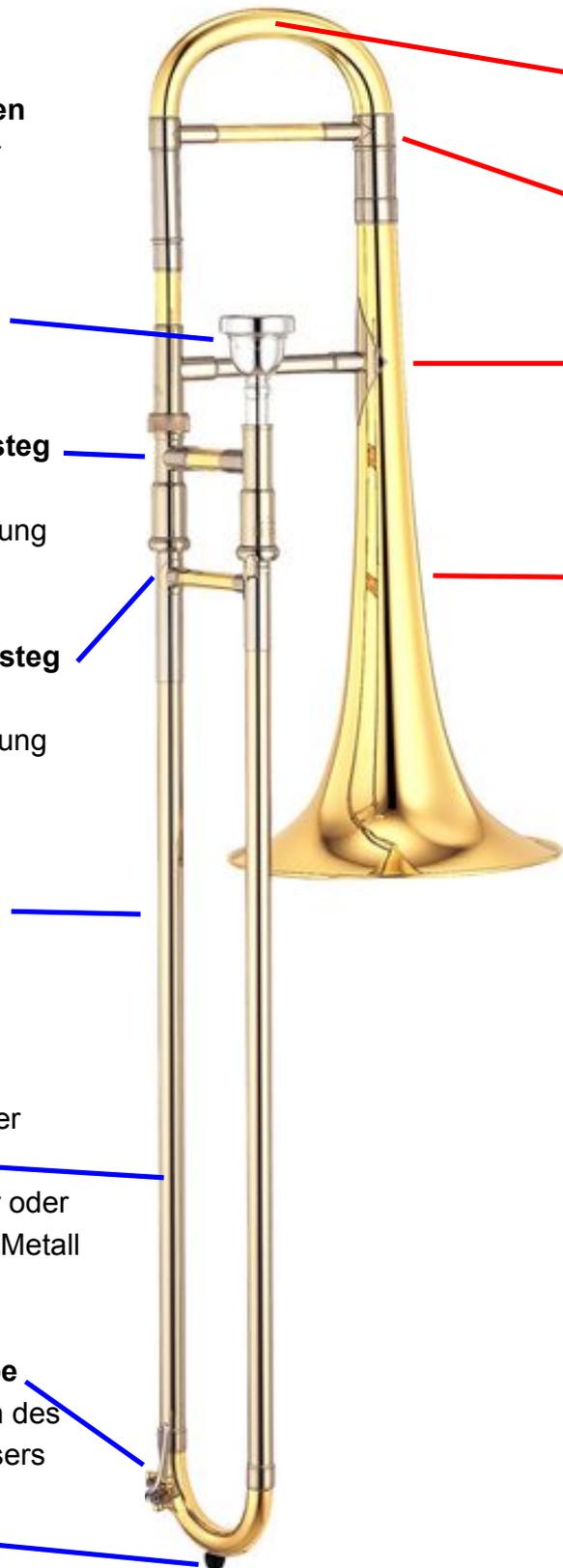
Stimmzug
aus Messing / Goldmessing

oberer Quersteg
des Schallstücks
zur Stabilisierung

unterer Quersteg
des Schallstücks
zur Stabilisierung

Schallbecher
aus Messing / Goldmessing

Schallkranz
manchmal auch versilbert



Merkblatt zur Altposaune

Wartung und Pflege

Die Posaune

ist ein sehr altes Blasinstrument, das seit siebenhundert Jahren fast unverändert gebaut wird. Die Luft wird durch eine Rohr geblasen, das durch ein zweites Rohr darüber in der Länge verändert werden kann. Diese Veränderung wird durch die rechte Hand gemacht, die diesen „Zug“ bewegt und dafür sorgt, dass die Luftsäule länger (tiefer) oder kürzer (höher) gemacht wird. Außerdem kann man durch „Überblasen“ verschiedene Töne („Obertöne“) erzeugen, die alle durch den Zug verändert werden können.

Zusammenbau

Das Schallstück wird mit dem Zug so verschraubt, dass die Wasserklappe nach rechts unten zeigt und der Trichter nach links vorne. Dann wird das Mundstück locker oben auf den Zug gesetzt. Wer „zünftig“ mit der flachen Hand auf das Mundstück haut, darf sich nicht wundern, wenn er es nicht mehr herausbekommt. Ein- bis zweimal in der Woche wird der Innenzug frisch gefettet. Das braune Fett dient - wie bei der Trompete - zum Gängighalten der Stimmzüge und wird höchsten einmal im Monat gebraucht.

Schwachstelle der Posaune

sind der Innen- und Außenzug und das Mundstück. Außerdem kann die Posaune verbiegen, wenn man mit der Tasche in den Bus drängelt oder mit ihr auf dem Rücken mit dem Fahrrad stürzt. Posaunisten müssen sehr sorgfältig mit ihrem Instrument umgehen, denn die beiden Windungszüge sind extrem empfindlich gegen Beulen, die dafür sorgen, dass bestimmte Töne nicht mehr stimmen. Ein häufiger Fehler ist eine falsch zusammengesteckte Posaune, oder ein falsch gesteckter Außenzug. Die Rohre laufen nicht mehr so glatt übereinander und die Wasserklappe ist auf einmal links oben. Einen gut funktionierenden Außenzug haben leider nur Profis und Menschen, die in allem sehr sorgfältig sind. Wenn man den Außenzug loslässt, muss er herunterfallen - aber bitte vorher festhalten!

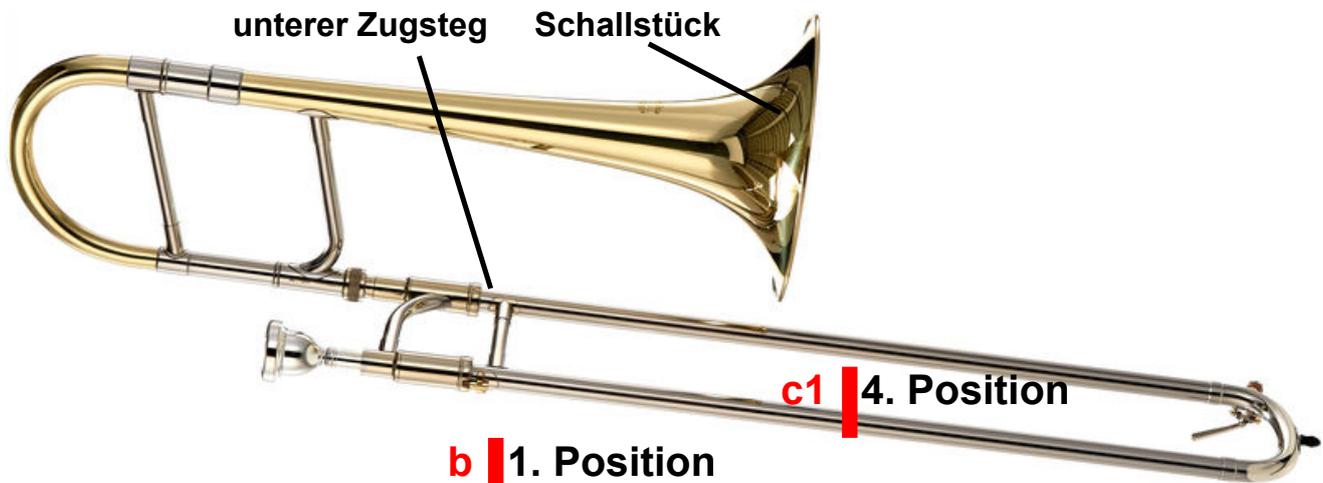
Tägliches Üben

Nach dem Zusammenbau hält man erst einmal solange Töne aus, bis die Lippen und das Instrument warmgeworden sind (ca. drei bis fünf Minuten). Dann übt man Tonverbindungen durch Ziehen und durch Überblasen. Wenn man nach ca. fünf bis zehn Minuten gut eingespielt ist, nimmt man sich die aufgegebenen Übungen vor und spielt nach etwa am Ende des Übens ein kleines Stück, das man gut kann - zur Belohnung. Täglich zehn bis zwanzig Minuten Üben bringen mehr als eine Stunde in der Woche.

Man fängt immer leicht an und legt die neuen und schweren Stellen in die Mitte der Übungszeit. Wenn man fertig ist, legt man die Posaune weg oder baut sie auseinander: Mundstück abnehmen und wegpacken, Wasser ausblasen, Zug abschrauben und einpacken, das Schallstück als Letztes in die Tasche legen und alles zumachen.

1.B 1

Zwei Töne



Die Posaune kannst Du Dir als Kombination von einem halben Dutzend Rutschen übereinander vorstellen, die alle sechs Zimmer haben, in denen ein Ton wohnt. Mit den Lippen bestimmst Du, in welcher Höhe Du in die Rutsche einsteigst und mit dem rechten Arm werden die Zimmer ausgesucht. Am Anfang spielen wir mit den ersten beiden Rutschen (Obertönen) und dem ersten und zweiten Zimmer (erste und vierte Position).

Das **b** <kleines b > liegt auf der ersten Position am **Steg** und muss ganz leicht und locker angeblasen werden. Das **c1** < gesprochen: „eingestrichen c“ >. liegt drei Finger hinter dem **Schallstück**, auf der 4. Position.

Takt 1 - 6

Die Töne **b** und **c1** als ganze und halbe Note

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Ton **b** auf der Position 1 und dem Ton **c1**. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge.

Takt 7 - 11

Die Töne als Halbe und Viertel

Die Übung beginnt mit halben Noten und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang.

Takt 12 - 18

Die Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln B und vier Vierteln c. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten.

Takt 19 - 24

Die Töne als Halbe und Viertel

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28, 29 - 32

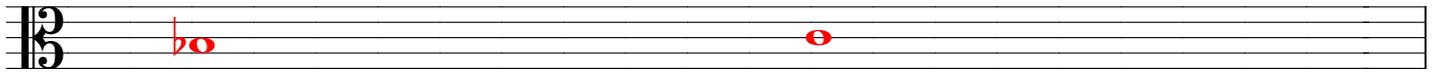
Die Töne als Viertel und Halbe

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer.

b und c1

1.B 1

Altposaune



b
1

c1
4



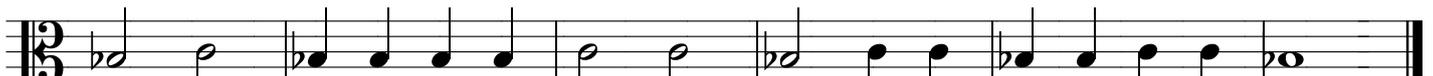
1 b c b b c b c b



7 b c b b c b c b



12 b b b b c c c c b b c c b b c c b b c c b



19 b c b b b b c c b c c b b c c b



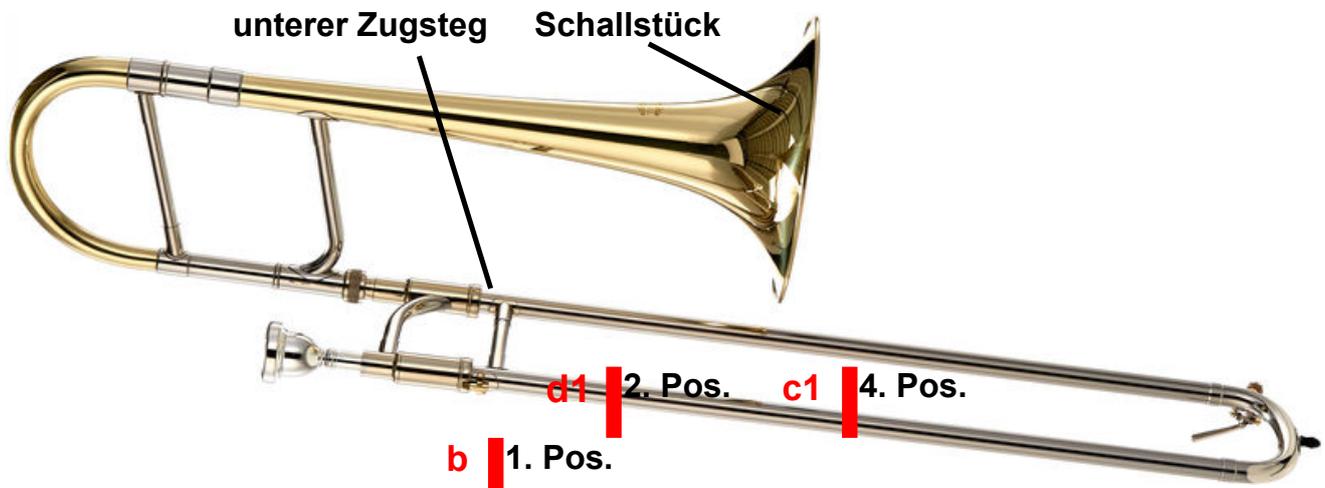
25 b c b c b c b c b b c b



29 b b b b c c c c b b c c b

1.B 2

Drei Töne



Takt 1 Die Töne **b**, **c1** und **d1** als **ganze** und **halbe** Note

Der dritte Ton, der geübt wird, ist das **d1** < gesprochen: „eingestrichen d“>. Er liegt auf der 2. Position, zwischen Schallstück und dem Steg, aber mehr zum Mundstück hin. Spiele den Anfang des Kanons „Bruder Jakob“, dann weißt Du, wie er klingen muss und kannst die Töne etwas unterscheiden.

1 4 2 1 1 4 2 1

Brud - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob...

Takt 4, 10 und 15 Die Töne als **halbe** und **viertel** Note

Die drei Töne **b**, **c1** und **d1** werden zunächst langsam als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel.

Takt 22, 28 und 32 Die Töne als **viertel** Noten

Die drei Töne **b**, **c1** und **d1** werden hier als schnelle Viertel gespielt, so dass Du merkst, ob Du noch überlegen musst oder die Töne direkt spielen kannst. Wenn Du die Zeile ab **Takt 32** flüssig spielen kannst, hat es Sinn weiterzugehen und den nächsten Ton zu lernen.

b, c1 und d1

1.B 2

Altposaune

Staff 1: **b**₁ **c1**₄ **d1**₂

Staff 2: **1** b b c c d d c c b c d c b

Staff 3: **7** b c b b c c d d c c b c d c b

Staff 4: **12** **b**₁ b b b **c**₄ c c c **d**₂ d d d d c c c c d d d d c c b b b

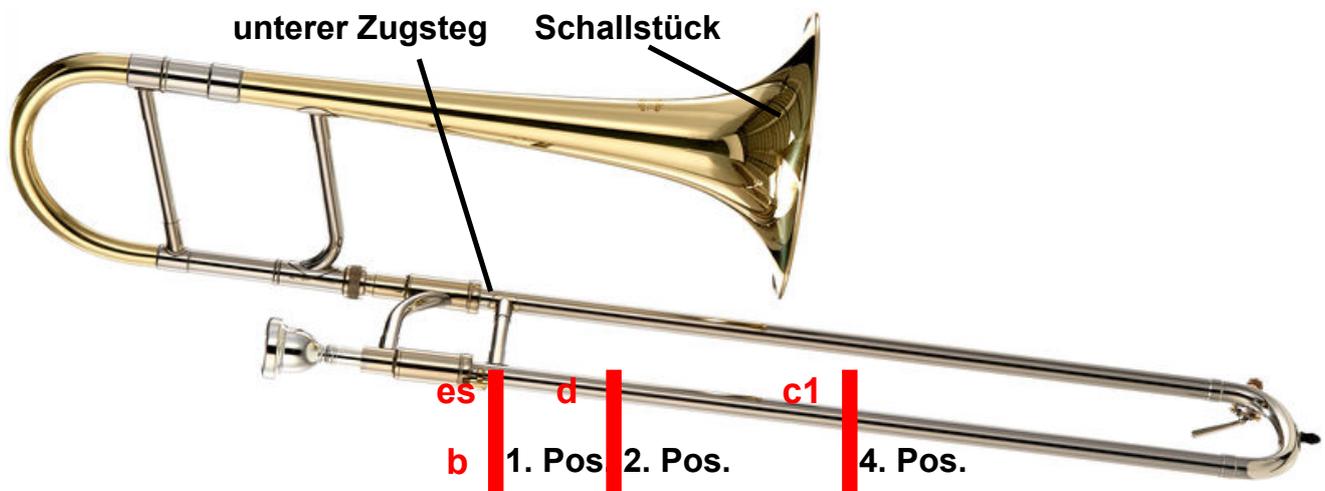
Staff 5: **19** **b**₁ **c**₄ b b **d**₂ d b c d c c b c d c b

Staff 6: **25** **b**₁ **c**₄ b b c **d**₂ c d d c b c b c b

Staff 7: **29** **b**₁ **c**₄ **d**₂ c b d c b b d b c b

1.B 3

Vier Töne



Übersicht

Töne **b** , **c1** , **d1** und **es1** als **ganze Note**

Der vierte Ton, der geübt wird, ist das **es1** < gesprochen: „eingestrichen es“>. Er liegt auf der 1. Position am Steg, genau wie das **b**. Alle Noten sind **Ganze** und sie dauern vier Schläge.

Takt 1 - 12

Die Töne als **viertel Note**

Die vier Töne **b**, **c1** und **d1** werden jeweils viermal als kurze Note (Viertel) gespielt. Hier veränderst Du die Position nicht und stößt mit der Zungenspitze hinter die Zähne am Oberkiefer, damit die Töne sauber getrennt werden. Das nennt man „Anstoß“.

Takt 13 - 19

Die Töne als **Halbe** und **Viertel**

Die vier Töne werden erst als lange Halbe (zwei Schläge) und dann als doppelte Viertel (ein Schlag) gespielt. Die Schlussnote, die Ganze, dauert vier Schläge.

Takt 20 - 25

Die Töne als **Viertel**

Die vier Töne werden nun durcheinander als Viertel gespielt, so dass Du gucken musst, was da steht.

Takt 26 - 33

Die Töne als **Viertel**

Alle vier Töne bilden nun ein kurzes achttaktiges Lied, das Du spielen kannst.

b, c1, d1 und es1 1.B 3

Altposaune

b
1
Grundton

c1
4
Sekunde

d1
2
Terz

es1
1
Quarte

1 b c d es d c

7 b c d c b c d es d c b

13 b c d es d c b

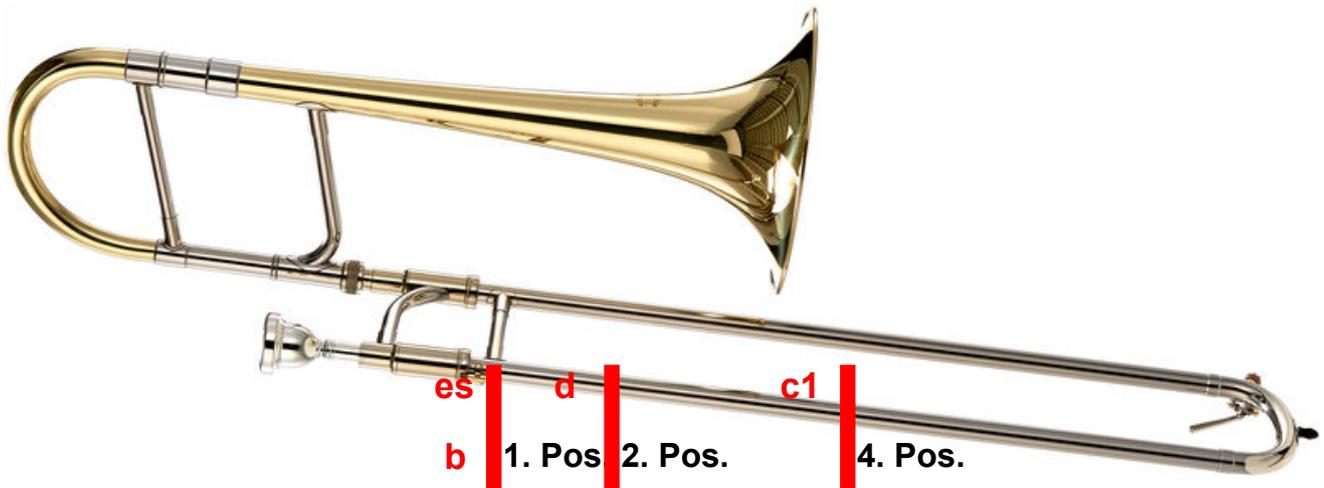
20 b c d b c d es c d c b

26 b c d b c d es c d es d c b c b

30 es d c es d c b d c b c es d c b

1.B 4

Vier Töne



Übersicht Die vier Töne

Diese vier Töne musst Du können, du musst wissen, wo sie liegen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie blind zu greifen. Das dauert einfach ein paar Minuten bis ein paar Tage. Habe Geduld, lasse es dir zeigen und übe es.

Takt 1 - 6 Terzen und Quarten

Der Aufgang ist eine Terz, der Abgang eine Sekunde. Im vierten Takt hast Du einen Quartsprung und am Ende Sekunden rauf und runter.

Takt 7 - 11 Schritte und Sprünge

Die Motive sind zwei Sekundschriffe und am Ende des Taktes steht eine Halbe. Abwärts werden Viertel gespielt, die meistens Sekundschriffe sind.

Takt 12 - 18 Synkope

Eine Synkope ist eine betonte Note auf unbetonter Zeit. Die erste Note, die Viertel, ist zwar betont, doch die nun folgende Note, die Halbe, erscheint wichtiger, weil sie länger ist. Im Jazz kommen Synkopen ständig vor und sie sind dort ein wichtiges Stilmittel.

Takt 19 - 24

Halbe in Sekundschriffen werden mit Vierteln kombiniert.

Takt 25 - 28

Synkopen werden mit Sekunden und Terzen kombiniert.

Takt 29 - 35

Die vier bekannten Töne werden nun als Tonleiter gespielt.

Weitere Übungen 1.B 4

Altposaune

b
1
Grundton

c1
4
Sekunde

d1
2
Terz

es1
1
Quarte

1 b d c es d b es c d c b c b

7 b c d c d es d b es d c b c d b

12 b b b c c c d es d b c c c d es d c b d es c b

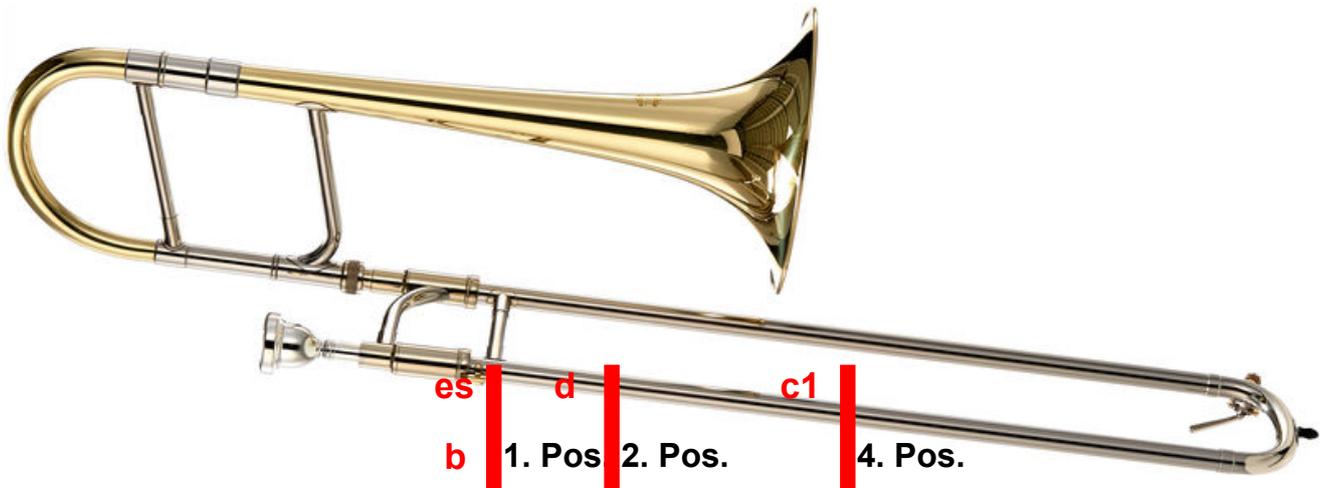
19 b c d b es d c c c d d c c b

25 b c d es d es c d c b d c b

29 b c d es d c b

1.B 5

Vier Töne



Takt 1 - 7 Gleiche Viertel

Spieler die vier Töne jeweils als vier Viertel aufsteigend und absteigend und sieh zu, dass sie gleich klingen und nicht schneller oder langsamer werden. Ein Metronom oder eine Metronom-App ist eine gute Hilfe. Beginne mit sechzig Vierteln und steigere Dich auf 80 bpm (beats per minute = Schläge pro Minute).

Takt 8 - 13 Viertel mit Doppelachtel

Die Übung wird nun um Achtel erweitert. Nach jeder Viertel kommt die gleiche Note als Zwei-Achtel-Einheit. Bläser üben hier den Zungenstoß, Streicher nehmen die beiden Achtel mit doppeltem Aufstrich und Gitarreninstrumente nehmen die Viertel immer mit Abschlag.

Die Notennamen stehen jetzt nicht mehr unter den Noten. Entweder schreibst du sie selbst darunter oder Du spielst so langsam, dass Du immer auf die erste Zeile gucken kannst um nachzusehen.

Takt 14 - 19 Vier Achtel und zwei Viertel.

Lies jeden Takt auf einmal (*Vier Achtel und zwei Viertel im gleichen Ton*), doch stolpere nicht über den vorletzten Takt - der ist anders.

Takt 20 - 25 Viertel mit Doppelachtel in Sprüngen

Es geht hier weniger um die Töne als um den sich ständig wechselnden Rhythmus. Lies langsam, spiele langsam, dann werde erst schneller. Spiele am Anfang höchstens das Tempo von 60 bpm - schneller werden kannst Du immer.

Takt 26 - 31 Vier Achtel und zwei Viertel.

Es geht hier nur um das Lesen. Wenn es klappt, gehe weiter.

1.B 6

Erstes Lied



Zeile 1 blau

Dieses französische Kinderlied aus dem 18. Jahrhundert kennt in Frankreich jedes Kind, wie bei uns etwa „Hänschen klein“.

Der französische Text geht so:

Au clair de la lune,
Mon ami Pierrot,
Prête-moi ta plume
Pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
Je n'ai plus de feu ;
Ouvre-moi ta porte,
Pour l'amour de Dieu.

Der deutsche Text bedeutet:

Im Licht des Mondes,
mein Freund Pierrot,
leihe mit Deine Feder (Stift),
um Dir zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer,
öffne mir deine Tür
um der Liebe Gottes willen.

Du kannst das Lied jetzt spielen, denn es besteht nur aus fünf Tönen. Zu den vier Tönen, die Du schon kennst, kommt ein neuer Ton hinzu, das **a** auf der zweiten Position. Alle Töne, die Du brauchst, sind rechts in der oberen Zeile blau markiert.

Zeile 2 rot

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders.

A claire de la lune 1.B 6

Altposaune

Staff 1: a₂, b₁, c₁, d₁, es₁

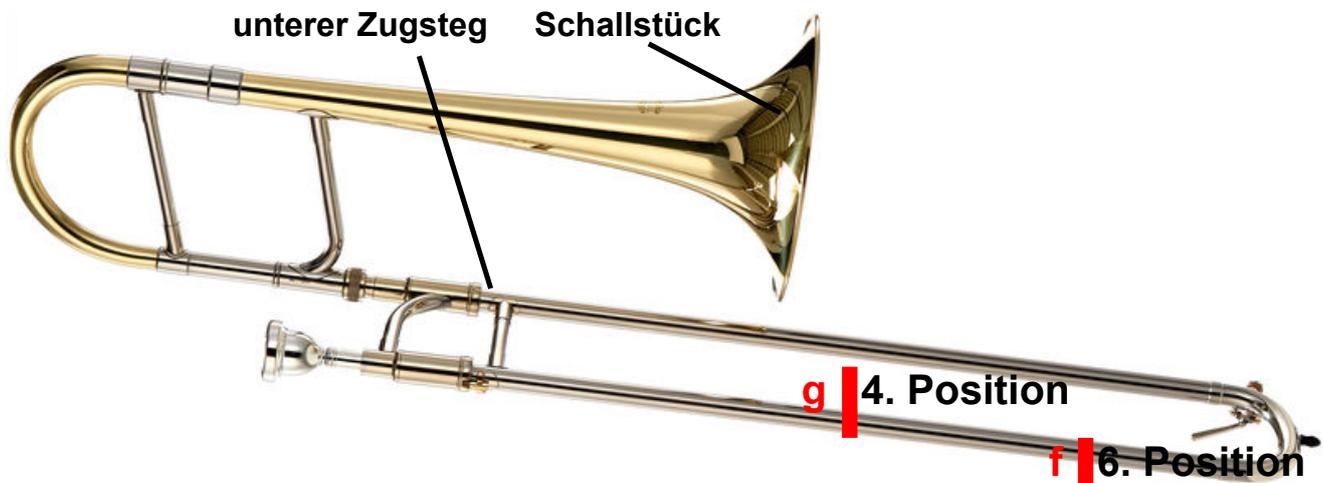
Staff 2: d₂, es₁, f₆, g₄, a₂, b₁

Au claire de la lune

Begleitstimme

1.F 1

Zwei Töne



Das **f** wird mit dem ausgestreckten Arm auf der 6. Position/Lage gezogen, das **g** liegt hinter dem Schallstück.

Takt 1 - 6 Die beiden Töne als ganze und halbe Note

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **f** < kleines **f** > und dem Ton **g** < kleines **g** >. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note vier Striche unter die Note und für jede halbe Note zwei Striche.

Takt 7 - 11 Die Töne als Halbe und viertel Note

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche bzw. Schläge lang dauert. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 12 - 18 Die Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln B und vier Vierteln c. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf das Griffbrett zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 19 - 24 Die Töne als Halbe und Viertel

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28, 29 - 32 Die Töne als Viertel und Halbe

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer. Langsam klappt es immer besser als schnell.

f und g

Altposaune

1.F 1

Diagram showing the fingerings for notes **f** and **g** on the alto horn. The note **f** is indicated as **6.Lage** (6th position) and the note **g** is indicated as **4.Lage** (4th position).

Musical staff starting at measure 1, containing notes: **g**, **a**, **g**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**.

Musical staff starting at measure 7, containing notes: **g**, **a**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**.

Musical staff starting at measure 12, containing notes: **g**, **a**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**.

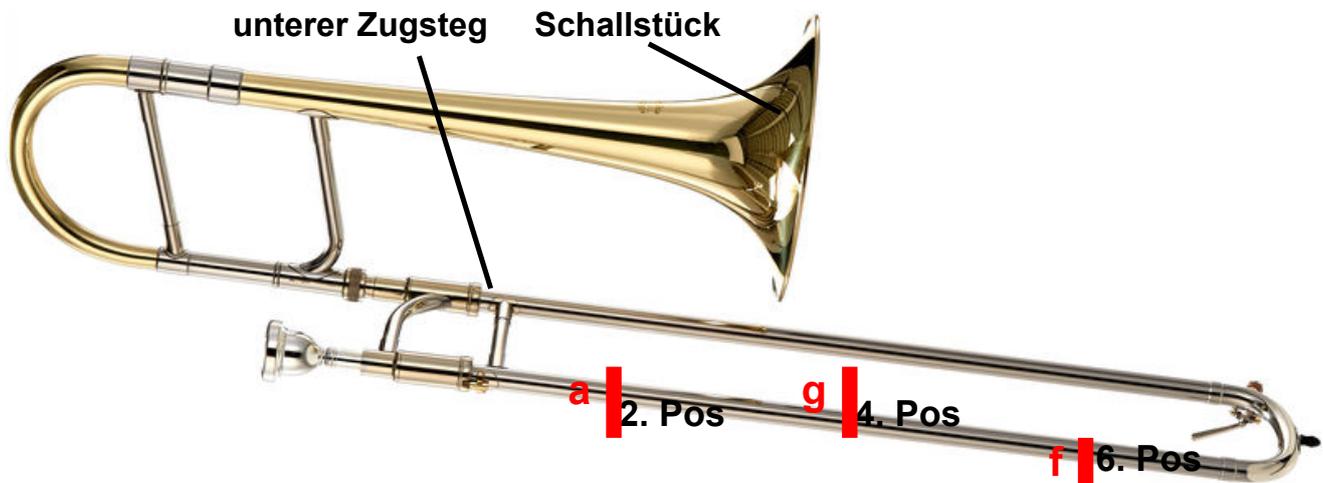
Musical staff starting at measure 19, containing notes: **g**, **a**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**.

Musical staff starting at measure 25, containing notes: **g**, **a**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**, **a**, **g**.

Musical staff starting at measure 29, containing notes: **g**, **a**, **g**, **a**, **g**.

1.F 2

Drei Töne



Übersicht Töne **f**, **g** und **a**

Das **a** liegt hinter dem Steg, aber vor dem Schallstück. Es liegt aber näher an der ersten Lage und höher als die Hälfte zwischen Schallstück und Steg.

Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Ganze

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 7 - 11 Ganze und Ganze im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertelfolgen

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 28, 29 - 31 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen nun als Viertel in allen möglichen Kombinationen vor. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

f, g und a

1.F 2

Altposaune

Diagram showing the fingerings for notes f, g, and a on the Altposaune. The notes are marked with red dots on the staff. Below each note, the letter of the note and its corresponding finger number are written in red: f (6.Lage), g (4.Lage), and a (2.Lage).

Musical staff starting at measure 1. Notes: f, g, a, g, f, g, a, g, f. The notes f, g, and a are marked with red stems.

Musical staff starting at measure 7. Notes: f, g, f, g, a, g, f, g, a, g, f.

Musical staff starting at measure 12. Notes: f, g, a, g, a, g, f, f. The notes f, g, and a are marked with red stems.

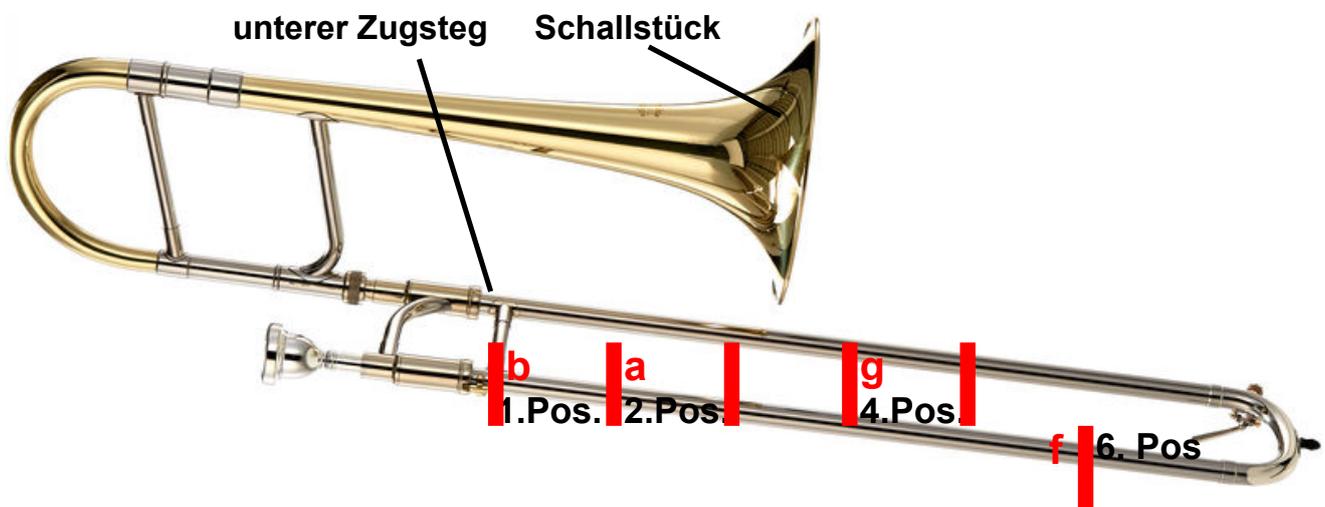
Musical staff starting at measure 19. Notes: f, g, f, a, f, g, a, g, f, g, a, g, f.

Musical staff starting at measure 25. Notes: f, g, f, g, a, g, a, a, g, f, g, f, g, f.

Musical staff starting at measure 29. Notes: f, g, h, g, f, g, a, g, f, a, f, g, f.

1.F 3

Vier Töne



Übersicht

Töne f, g, a und b

Spieler diese Tonfolge immer wieder, bis Du das **b** auf Anhieb findest.

Merke Dir die Bezeichnungen **Grundton** (1.Ton), **Sekunde** (2.Ton), **Terz** (3.Ton) und **Quarte** (4.Ton).

Takt 1 - 6

Zwei Töne als ganze und halbe Note

Das ist mehr eine Aufwärmübung. Spiele alle ganzen Noten in einem Atemzug. Mit dem nächsten Atemzug werden die drei folgenden Takte gespielt.

Takt 7 - 11

Drei Töne als ganze und halbe Note

Versuche die drei Töne als doppelte Kette in einem Atemzug.

Takt 12 - 18

Alle drei Töne als Viertelfolgen

Die bekannten Töne werden nun als vier Viertel kombiniert und jeder Takt bringt eine andere Note. Versuche die Zeile, indem Du zwischendurch nur einmal atmest.

Das ist schwierig

Takt 19 - 24

Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die vier bekannten Töne werden nun als Viertel kombiniert. Die Schritte und Sprünge gehen aber hier durcheinander.

Takt 25 - 32

Alle drei Töne durcheinander

Die vier bekannten Töne kommen als Viertel und Halbe in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander. Diese Übung geht über zwei Zeilen und Schluss ist erst am dicken Doppelstrich (Schlußstrich).

f, g, a und b

1.F 3

Altposaune

Diagram showing the fingerings for the notes f, g, a, and b on the Altposaune. The notes are placed on a staff with a bass clef. The fingerings are indicated by red numbers below the notes: f (6), g (4), a (2), and b (1).

Musical staff starting at measure 1. Notes: f, g, a, b, a, g. The notes f, g, a, and b are marked with red stems.

Musical staff starting at measure 7. Notes: f, g, a, g, f, g, a, b, a, g, f.

Musical staff starting at measure 13. Notes: f, g, a, b, a, g, f.

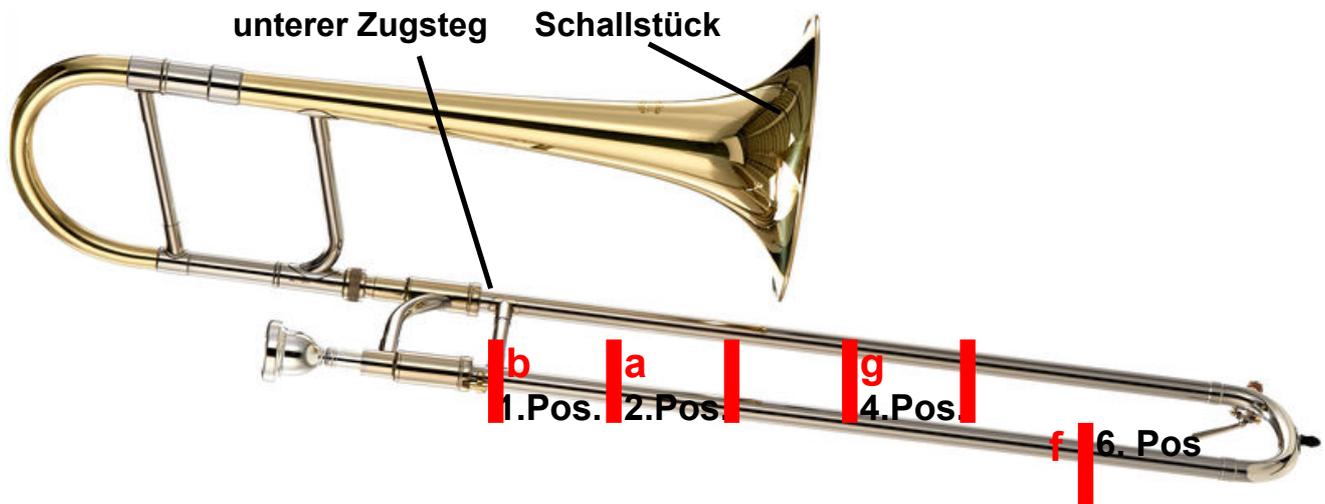
Musical staff starting at measure 20. Notes: f, g, a, f, g, a, b, g, a, g, f. The notes f, g, a, and b are marked with red stems.

Musical staff starting at measure 26. Notes: (unlabeled).

Musical staff starting at measure 30. Notes: (unlabeled).

1.F 4

Vier Töne



Übersicht

Die Töne **f, g, a und b**

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast:
Der **Grundton** ist **f**, die **Sekunde** ist das **g**, die **Terz** das **a** und die **Quarte** ist das **b**.

Takt 1 - 7

Die Töne als Viertel

Hier wiederholst Du die vier Töne als Stoßübung rauf und runter -
möglichst in einem Atemzug. Wenn es nicht geht, atme nach dem letzten b.

Takt 8 - 13

Die Töne als Terzen und als Schritte

Die vier Töne werden als **Motiv** verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

Takt 14 - 18

Die Töne als Viertel

Die vier Töne werden als zweitaktiges Motiv verbunden und bilden eine Melodie.

Takt 19 - 24

Die Töne als Halbe und Viertel

Die Melodie beginnt in Halben und endet in Vierteln.

Takt 25 - 31

Die vier Töne als halbe und viertel Note

Die vier Töne werden als Motive mit **Synkopen** verbunden (anders betonte Noten)

Schritte und Sprünge 1.F 4

Altposaune

f 6 g 4 a 2 b 1

1 f g a b a g f

8 f a g b a f b g a g f g f

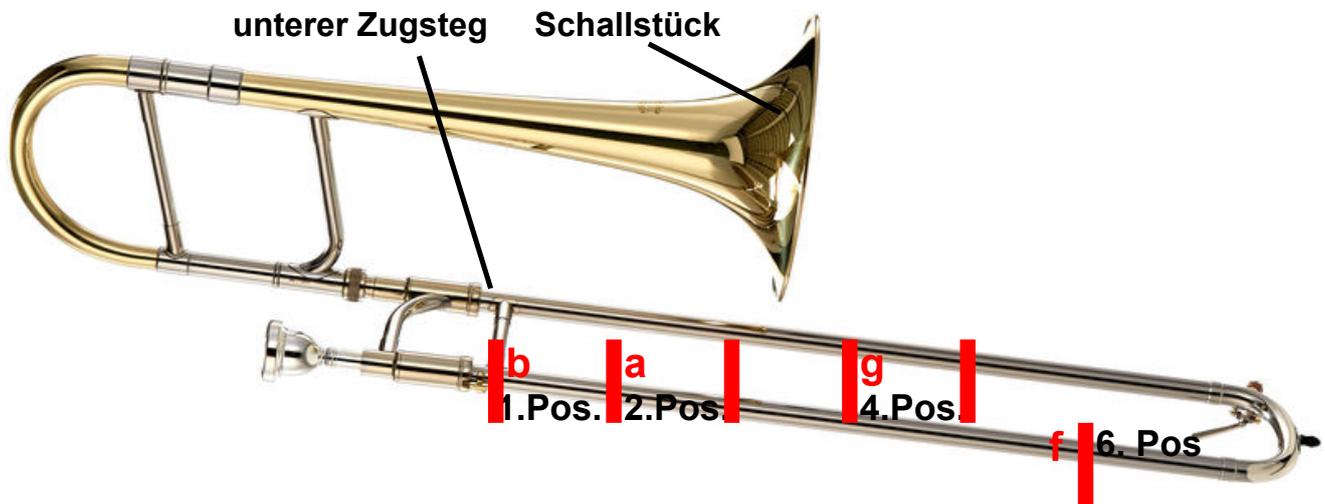
14 f g a g a b a f b a g f g a f

19 f g a f b a g a g f

25 f g a b a f g a b a g f a b g f

1.F 5

Vier Töne



Übersicht

Töne **f**, **g**, **a** und **b**

Diese Töne solltest Du jetzt alle können und darum stehen hier nun keine Notennamen mehr. Wenn Du damit nicht klarkommst, gehe auf die **1.F 1 - 4** zurück und spiele die Übungen noch einmal durch. Irgendwann kannst Du die Noten.

Takt 1 - 7

Halbe Noten

Beginne mit der Quarte und spiele die ganze Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

Takt 8 - 13

Halbe und Viertel

Beginne mit der Terz, gefolgt von der Quarte. Spiele in einem Atemzug.

Takt 14 - 18

Halbe und Viertel

Schau, dass die Viertel doppelt so schnell werden wie die Halben.

Takt 19 - 24

Viertel und Halbe, fast schon eine Melodie

Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht. In T26 spiele die Viertel kurz - wenig Note, viel Pause. Das nennt man **staccato**.

Takt 25 - 31

Melodie mit vier Tönen

Atme nach vier Takten und versuche später die Zeile möglichst mit nur einem Atem.

Weitere Übungen 1.F 5

Altposaune

Four red notes are shown on a musical staff in bass clef with a flat key signature. Below each note is its letter name and a red number indicating the finger to use: f (6), g (4), a (3), and b (1).

Musical staff with notes and fingerings: f b g b a g f g a b g f. The first measure is boxed with the number 1.

Musical staff with notes and fingerings: f a b a b a f g a f. The first measure is boxed with the number 8.

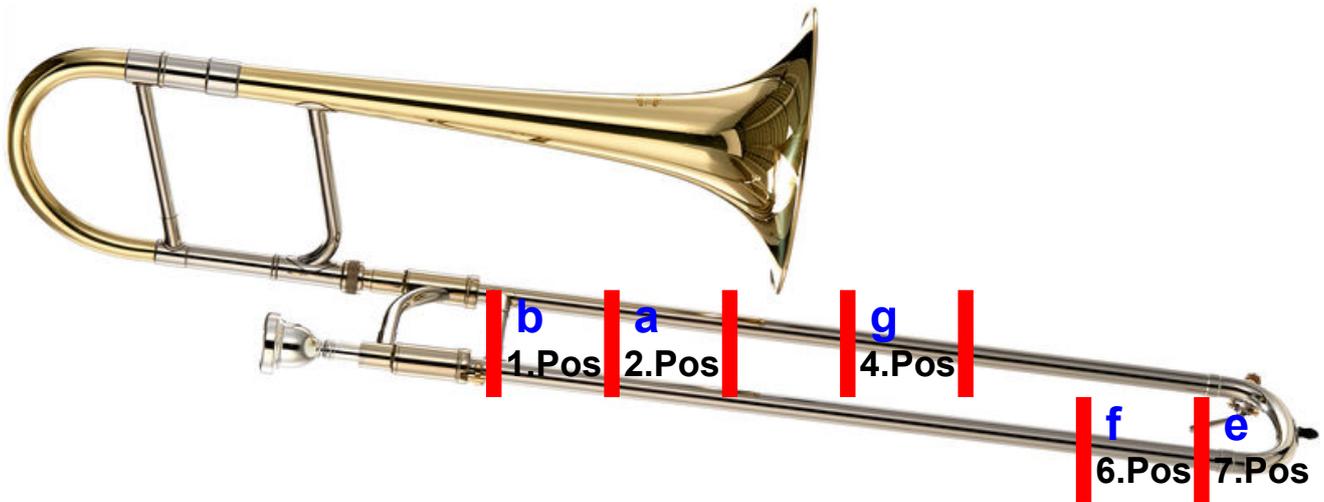
Musical staff with notes and fingerings: f b a g a g f g a b a g f. The first measure is boxed with the number 14.

Musical staff with notes and fingerings: f g a b a b a g a b a g f. The first measure is boxed with the number 19.

Musical staff with notes and fingerings: f b a b g f g a b a f a g b a g f. The first measure is boxed with the number 25.

1.F 6

Fünf Töne



Zeile 1 blau

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune,
mon ami Pierrot,
prête moi ta plume
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
je n'ai plus de feu,
ouvre moi ta porte,
pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.

Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **e** (oberes Bild).
Alle Töne, die Du brauchst, sind in der ersten Zeile blau markiert.

Zeile 2 rot

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast -
bis dahin spielt sie jemand anders.

¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

A claire de la lune 1.F 6

Altposaune

e f g a b

b c1 d1 e1 f1

Melodie

Au claire de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot,
prê - te moi ta plu - me, pour e - crire un mot;
ma chan-delle est mor - te, je n'ai plus de feu,
ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

Begleitstimme

Au claire de la lu - ne mon a - mi Pier - rot - .
prê - te moi ta plu - me - pour e - crire un mot - .
Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu - ,
ouv - re moi ta por - te pour l'a - mour de Dieu - .

1.Z 1

Zusammenspiel



Übersicht

Hier steht eine Übersicht der **Melodienoten** (blau) und der Noten der **Begleitstimme** (rot). Das **h** auf der 5. Lage musst Du zwischen der 4. und der 6. Lage suchen, das **f1** liegt kurz vor dem Schalltrichter. Das **e1** liegt eine Etage über dem dem **c1**.

Takt 1

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune,
Mon ami Pierrot,

Prête-moi ta plume
Pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
Je n'ai plus de feu ;

Ouvre-moi ta porte,
Pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,

leihe mir deine Feder
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr.

Öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.

Melodie (blau)

Die Melodie ist ganz einfach zu spielen. Sie kam bereits in **1.G 6** und **1.B 6** vor. Du hast sie jetzt nur mit den Tönen von C-Dur: **h1**, **c2**, **d2**, **e2** und dem neuen Ton **f2**.

Begleitstimme (rot)

Die Begleitstimme ist noch etwas schwierig und die sollte jemand Fortgeschrittenes übernehmen. Wichtig ist, dass Du im Zusammenspiel die Melodie durchhalten kannst.

Au claire de la lune 1.Z 1

Altposaune

h c1 d1 e1 f1
5 4 2 4 3
g a h c1 d1
4 2 5 4 2

c c c d e d c e d d c
c h a g c g h g a g h g c h a g

c c c d e d c e d d c
c h a g c g h g a g h g c h a g

d d e d d d c h c d
h g d c h g h g h a g a h a g h

c c c d e d c e d d c
c h a g c g h g a g h g c g c

1.Z 2

Zusammenspiel



Takt 1

Zur Wiederholung stehen hier nochmal die ersten fünf Töne von G-Dur.

Am Anfang spielst Du die zweite Stimme (**rot**). Achte darauf, dass die Töne sauber zu den anderen Instrumenten stimmen. Noch haben alle den gleichen Rhythmus.

Takt 4 - 8

Zur saubere Intonation kommt nun die saubere Rhythmik: Achte darauf, dass bei Deinem Anstoß die Viertel mit den Halben zusammen sind und die Töne genau synchron kommen.

Takt 9 - 13

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: oben die Viertel, unten die Halben.

Takt 14 - 17

Nun muss die untere Stimme so sauber intonieren, dass es zu oberen Stimme passt. Das Problem sind die Töne auf der Zwei und der Vier, denn wenn die nicht stimmen, klingt es ganz furchtbar. Auch hier hilft Üben!

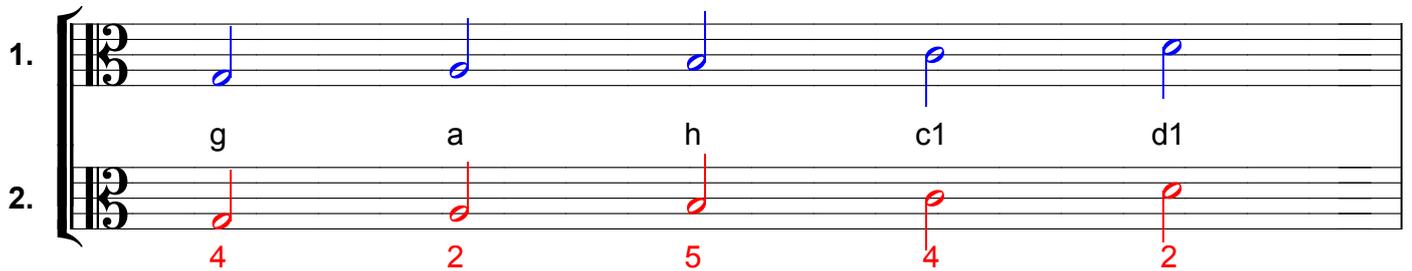
Takt 18 - 21

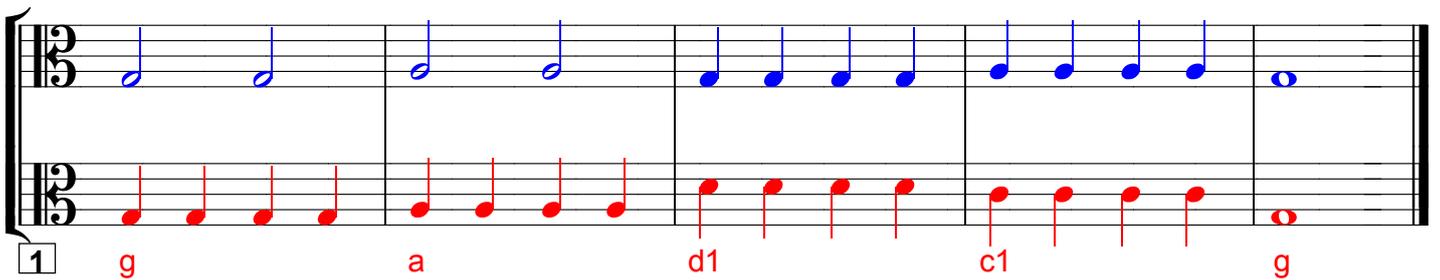
Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: oben die langen Töne, unten die Durchgänge.

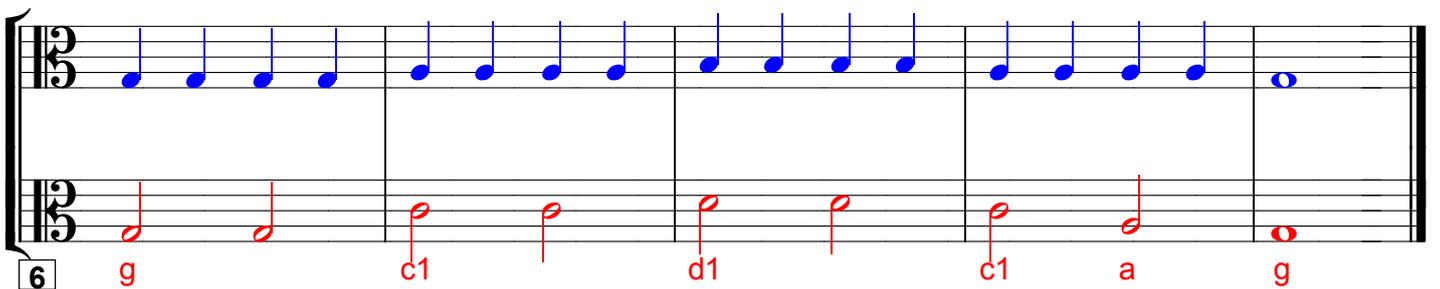
Zwei Stimmen

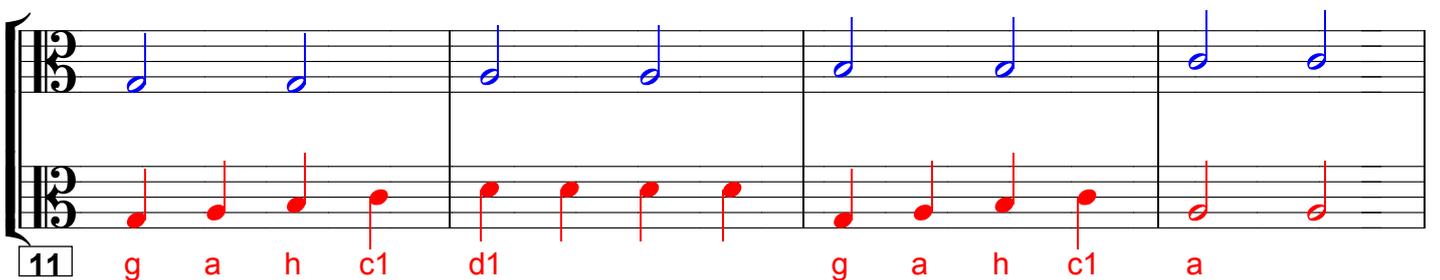
1.2 2

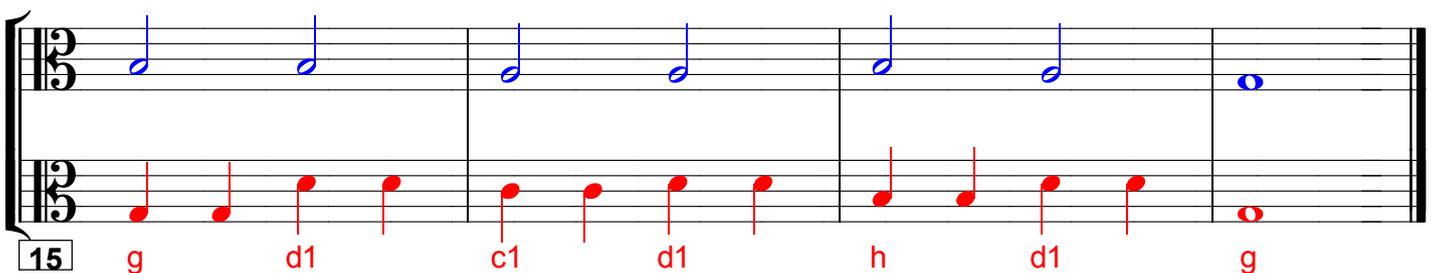
in G-Dur Altposaune

1. 

1 

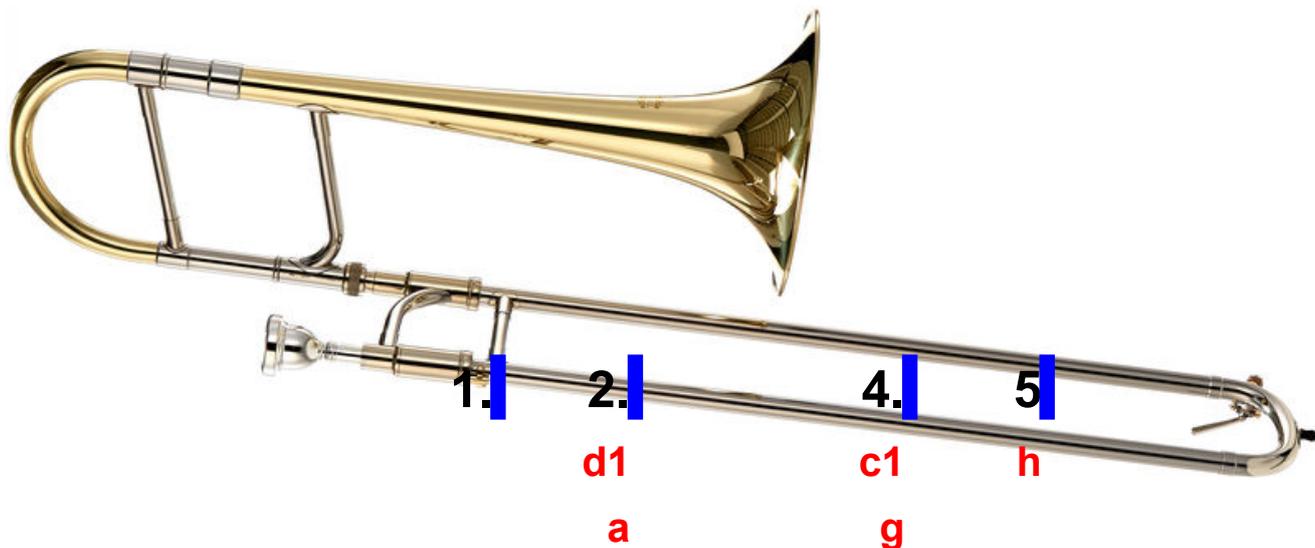
6 

11 

15 

1.Z 3

Zusammenspiel



Übersicht

Zur Wiederholung stehen hier nochmal die ersten fünf Töne von G-Dur. Du spielst die **erste** Stimme (**blau**) oder die **zweite** Stimme (**rot**). Die Töne von beiden Spielern müssen stimmen. Das kann dauern, weil Du vielleicht zu tief oder zu hoch anbläst. Gemeinsames Töne aushalten hilft da ganz gut.

Takt 1 - 5

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines **Motiv**, das in T6 einen Ton höher wieder aufgenommen und am Schluss verändert wird. Die **zweite** Stimme hat halbe Noten und nur in T7 kommen Viertel vor. Die sollten auch gleichzeitig erklingen.

Takt 6 - 9

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines Motiv. Es sind die Anfangstakte von „Bruder Jakob“. Wenn Du fingerfertig bist und auch das **a1** drauf hast, kannst Du das ganze Lied spielen (es steht weiter hinten bei **5.B 6** und bei **5.Z 4**).

Die **zweite** Stimme hat ein Motiv aus dem gleichen Lied (ding, ding, dong) und die Anfangstakte vom „Bruder Jakob“. Das klingt schon fast wie der richtige Kanon.

Takt 10 - 17

Die **erste** Stimme spielt ein Motiv aus einer Sinfonie von Joseph Haydn. Die **zweite** Stimme hat den gleichen Rhythmus und ergänzt die Töne zu **Zweiklängen**. Dieses Motiv geht wieder über zwei Zeilen bis zum Schlußstrich.

Zwei Stimmen

1.Z 3

in G-Dur
Altposaune

1. g_4 a_2 h_5 $c1_4$ $d1_2$

2.

1 g $d1$ h $c1$ a h a g $d1$ g

6 $d1$ g g $d1$ g g h g g a h g

10 g $d1$ h g a d' $c1$ h d

14 g $d1$ h g a $d1$ $c1$ h

1.Z 4

Zusammenspiel

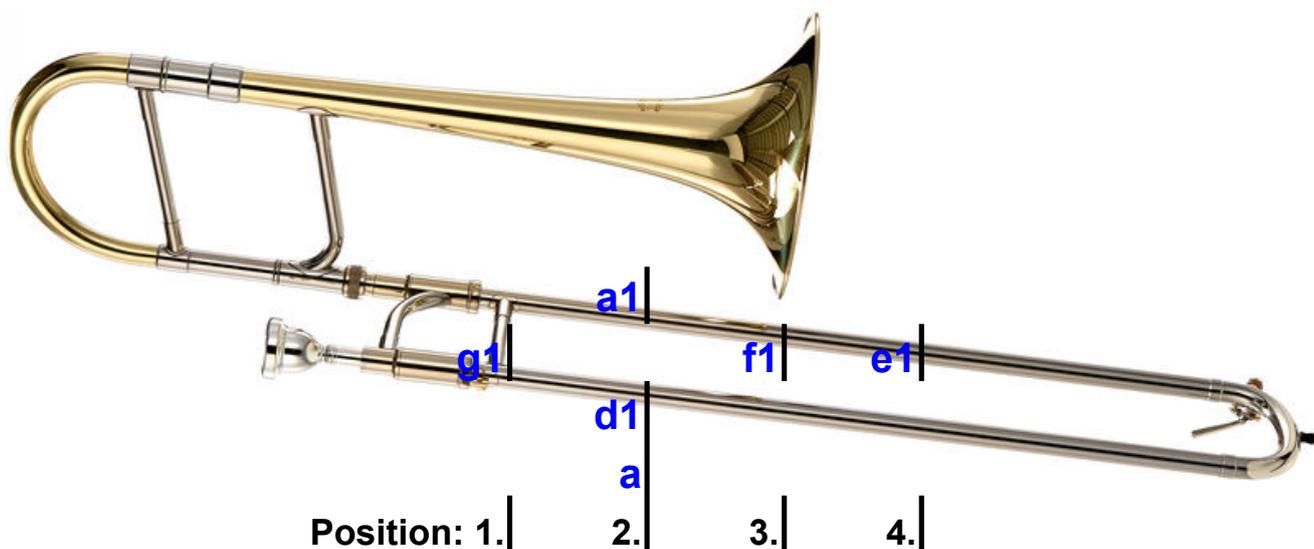


Foto: Kornfeld am Kap Arkona (Rügen)

Der Kanon „Hej-ho.“ handelt von einem Kornfeld, das abgeerntet werden muss, bevor das Gewitter die Ernte unbrauchbar macht. Früher wurde das Getreide mit einer Sense geschnitten und dann zu Bündeln (Garben) zusammengebunden, die auf den Wagen geladen und in die Scheune gefahren wurden. Hier konnte man sie dreschen und erhielt dadurch das Korn, das zur Mühle gefahren wurde.

Erst dort bekam der Bauer das Geld für die ganze, monatelange Arbeit.

Der Kanon beginnt mit den Tönen **d1** und **a**. Nach den Halben geht es mit Achteln und Vierteln weiter („denn der Wind treibt Regen übers Land“). Es geht bis zum **a1** und mit einem Achtellauf geht der Kanon zu Ende und wird wieder neu begonnen.

Die blaue Stimme beginnt den Kanon, die rote Stimme wiederholt den ersten Takt zweimal und beginnt dann zwei Takte versetzt mit der gleichen Melodie. Weil der Kanon nur sechs Takte lang ist, spielt ihn die erste Stimme fast zweimal, bevor das Blatt zu Ende ist. Wenn Du den Kanon auswendig kannst, kannst Du ihn natürlich länger spielen.

Du wirst mit dem Stück fertig, wenn Du die schnellste Stelle („hol die gold'nen Garben“) sauber und genau schaffst. Dein Tempo richtet sich danach, wie schnell Du diese schwierige Stelle schaffst.

Kanonspiel

1.2 4

Hei-ho... Altposaune

Hej - ho, spann den Wa - gen an
Hej - ho, - ho,

3 sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,
Hej - ho, spann den Wa - gen an,

5 hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.
sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,

7 Hej - ho, spann den Wa - gen an,
hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.

9 sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land.
Hej - ho, spann den Wa - gen an.